

CREMLINGEN. Die Cremlinger Unternehmerin Petra Zwanzig behauptet sich mit eigenen Produkten und Dildopartys auf dem umkämpften Markt.

23.04.2019 - 06:00 Uhr



Petra Zwanziger vertreibt von Cremlingen aus Liebespielzeug und behauptet sich damit seit mehr als 20 Jahren erfolgreich in einem harten Markt.

Foto: Frank Schildener

Sie heißen Hausfreund, Filou oder Herzräuber, sind liebevoll gestaltet und wollen das Liebesleben der Käufer bereichern. Ein Besuch bei der Dildofee in Cremlingen. Gestartet ist Geschäftsführerin Petra Zwanzig vor mehr als zwanzig Jahren mit ihrem Geschäft in Wolfenbüttel.

Als das wuchs, suchte sie alternative Räumlichkeiten und baute im Cremlinger Gewerbegebiet. „Wir wurden von der Gemeinde mit offenen Armen empfangen“, berichtet Zwanzig. Die Politik habe sich damals dafür eingesetzt und mit einem Grundstück geholfen.

14 Angestellte arbeiten heute in dem schmucken Gebäude im Gewerbegebiet, alles Frauen. „Die Infrastruktur hier ist klasse. Es gibt Kindergärten, in der Nähe können meine Mitarbeiterinnen ihre Einkäufe erledigen und ihr Heimweg ist dank guter Anbindung kurz“, erzählt sie. Bundesweit sind um die 3000 Beraterinnen unterwegs, die mit ihren „Dildopartys“ Liebespielzeug an die Frau bringen. „Eine Altersgrenze für das Verwenden unserer Produkte gibt es nicht“, erzählt sie.

Neben dem eigenen und im besten Fall auch gemeinsamen Lustgewinn mit dem Partner, gebe es durchaus auch gesundheitliche Gründe zum Beispiel für Liebeskugeln. „Wir haben durchaus Kundinnen, die damit ihren Beckenboden trainieren und dadurch etwas gegen Inkontinenz tun“, erzählt sie. „Meine älteste Kundin ist Anfang 80“, berichtet sie dann. „Sie saß in einer Runde mit Studentinnen. Ihre Enkelin hatte eine Dildoparty organisiert. Oma, die Dildofee ist da, hieß es damals“, schmunzelt sie.

Wie muss man sich eine Dildoparty vorstellen? Die Produkte werden gezeigt. Ausprobiert werden sie in der in der Regel an der empfindlichen Nasenspitze. „Die Bestellungen erfolgen dann sehr diskret. Ich spreche mit jeder Kundin alleine in einem Nachbarraum“, so Zwanzig. Da gibt es dann die abschließende Beratung und im Idealfall Bestellung.

Das Geschäft brummt und ist längst den verkorksten und verklemmten 80er und 90er Jahren entronnen. „Wir haben 20 Jahre gearbeitet, um das Thema aus der Schmutzdecke zu holen“, erzählt Zwanzig. Serien wie „Sex and the City“ hätten das Geschäft enorm gepusht. „Plötzlich sprachen Frauen offen zum Beispiel über Vibratoren“, sagt Zwanzig. Das meiste, was sie verkaufe, sei selbst entwickelt worden.

Dazu gehört seit einigen Jahren auch eine Pflegeserie und eine vegane und fair gehandelte Kondomserie für den Mann. „Ich verkaufe nicht, was ich nicht schön finde“, berichtet sie. Der Innovationsdruck in der Branche ist hoch, der Preiskampf auch. Zwanzig behauptet sich gut in dem Markt. Mit Herzblut gestaltete Designs, TÜV-geprüfte Materialien, und letztlich die sympathischen Dildopartys, das kommt bei der Kundschaft an.

Zum Schluss hat die Cremlinger Unternehmerin einen Rat für Paare: „Begreift es als gemeinsames Spielzeug und nehmt euch Zeit dafür“, schließt sie.